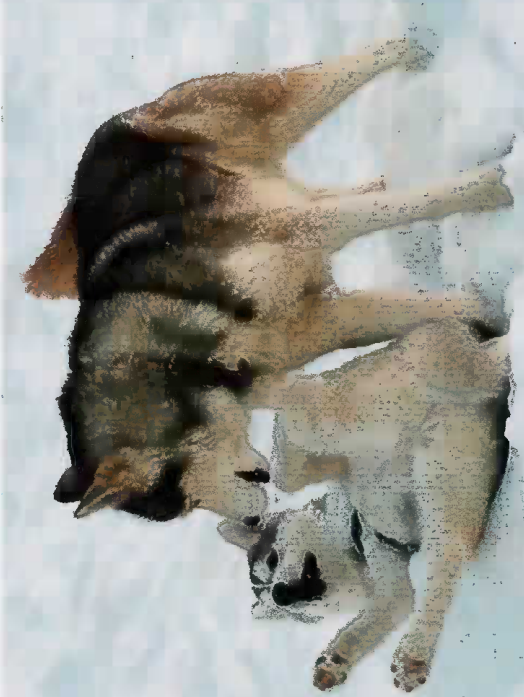


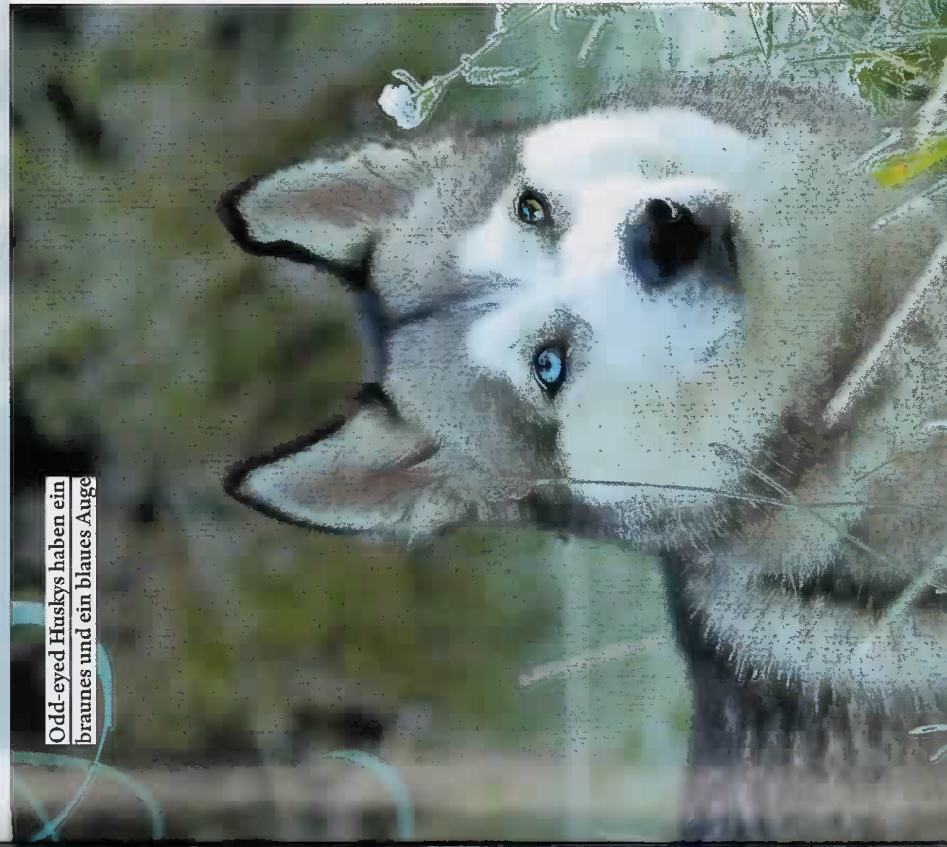


Endlose Eiswüsten, Regionen, in denen man tagelang niemandem begegnet, knackige Minusgrade und Schneestürme, die ganze Dörfer zudecken – wer hier lebt, braucht viel Abenteuerlust, eine harte Schale, blitzschnelles Reaktionsvermögen und unerschütterliche Lebensfreude. Und er wird zum spontanen Alleinentscheider, der nicht lange fackelt, sondern sofort handelt. Die Menschen, die in den einsamen Siedlungen Sibiriens leben, haben diese Eigenschaften. Genauso wie ihre Hunde. Obwohl der Siberian Husky, wie wir ihn heute kennen, „nur“ noch bei Wettbewerben vor dem Schlitten läuft, kann er seine Wurzeln nicht verleugnen. Dieser Hund bleibt auch in der Familie ein ewiger Abenteuerer mit ungeheurem Bewegungsdrang, dem „Desire to go“. Die-

se Sehnsucht zu laufen braucht Befriedigung. Das Laufen ohne Leine ist deshalb immer ein Risiko, denn auch der bravste Husky ist ein begeisterter Jäger, der alles verfolgt und packt, was ihm in den Weg kommt. Auch ein großer Garten wird ihm schnell zu eng, und wenn der ein Leck hat, ist der Husky weg. Keine Sorge, er kommt wieder. Aber wann und nach welchen Abenteuer, ist ungewiss. Interessanter als der Garten sind die Tageswanderung durch die Berge, die Radtour durch Wälder und Felder. Oder das Ziehen von Wagen, Skiern oder Schlitten.



Odd-eyed Huskys haben ein braunes und ein blaues Auge



Unter den Hundefreunden sind allerdings die Hobby-Musher, die den Husky (oder mehrere) seine ursprüngliche Arbeit erledigen lassen und ihn vor den Schlitten oder Buggy spannen, genauso deutlich in der Minorität wie die Ski-Jörer, deren Schlittenhund sie per Schleppleine in halsbrecherischem Tempo durchs Gelände zieht. Die Mehrheit der Husky-Liebhaber möchte diesen temperament-sprühenden Hund als Familienbegleiter ins normale Leben eingliedern. Eine echte Herausforderung, die dem Halter einige Eigenschaften abverlangt (oder antrainiert). Nervenfestigkeit, viel Humor, eiserner Wille, körperliche Fitness und viel Freizeit gehören dazu. Fünfzehn Jahre lang, denn die Rasse ist langlebig. Einen Putzfmml sollte man auch nicht haben.

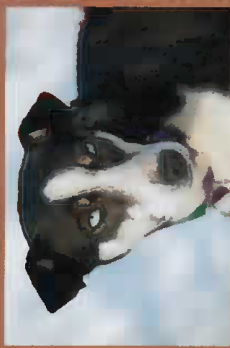
Nein, ein Siberian Husky schmutzt nicht, das Deckhaar weist Wasser und Schmutz ab. Aber ein Husky haart. Die dicke und dicke Winterunterwolle weicht im Frühling allmählich den feineren Sommerhaaren und wächst im Herbst üppig nach. Ums tägliche Bürsten während des Fellwechsels kommen Sie nicht herum, sonst zieren Berge von abgestoßener Wolle jeden Winkel in Wohnung und Auto. Abgesehen von der Pflege dieser herrlichen Haarpracht ist der nordische Sprinter aber einfach zu pflegen. Was man von der Erziehung nicht behaupten kann. Huskys sind hochintelligent, haben ein fantastisches Gedächtnis, eine schnelle Auffassungsgabe und lebenslangen Lern-Willen. Sie könnten alles, wirklich alles lernen, was in der Hundewelt so angeboten wird. Wenn sie das wollen – und da ist der Haken. Die überbordende Energie, die Lust auf Abenteuer, verbunden mit enormem Selbstbewusstsein und Sturheit, fordern Finger-spitzengefühl.



[Der Alaskan Husky]

Mit der Popularität der Schlittenhunderennen begannen Musher und Züchter in Alaska, Huskys mit Jagdhunden, Windhunden und den heimischen Indianerhunden zu kreuzen, um noch mehr Geschwindigkeit zu erreichen. In den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts kamen diese Mixe nach Europa.

Alaskan Huskys haben noch kein einheitliches Erscheinungsbild und sind als Rasse von der FCI nicht anerkannt. Sie haben weniger Jagdtrieb als die Sibirer und sind genauso menschenfreundlich.



Vom ersten Tag an. Klar, dass Sie Ihren Siberian Husky nur von einem Ihnen Mutter und Geschwister Ihres Wunschwelpen vorstellt und Sie mit gutem Bauchgefühl das Hundebaby übernehmen lässt. Klar, dass Sie den plüschigen Kleinen in den ersten Wochen mit anderen Welpen spielen lassen, ihm alles zeigen, was mal seine Welt sein soll, und ihm viel Zuwendung und Streicheleinheiten zukommen lassen, damit von Anfang an eine tiefe Bindung entsteht. Klar auch, dass Sie einen Theoriekurs über Verhalten und Körpersprache des Hundes besuchen. Doch wenn für ihn die Vorschule beginnt, müssen Sie Fantasie entwickeln. Normale Erziehungsmethoden werden einem Husky schnell langweilig, und er bricht aus. Entweder verweigert er komplett jede weitere Mitarbeit. Oder er findet das Kaninchen hinterm Zaun, das raschelnde Blatt vor seinen Augen spannender als das öde Bei-Fuß-Gehen und prescht los. Bauen Sie also schon bei der Basiserziehung Abwechslung in jede Übung ein. Trainieren Sie eine Übung nicht länger als fünf Minuten und wechseln dann zu einem pädagogisch wertvollen Bewegungsspiel. Die Jagd nach dem Futterbeutel (an der Schleppleine) und eine Belohnung daraus, wenn er ihn wirklich zurückbringt, kommt seinem angeborenen Wesen am nächsten. Der erwachsene

Husky kann auch beim Hundesport sein Temperament austoben. Solange Sie mit ihm keine Turniere gewinnen wollen. Denn Disziplin ist seine Sache nicht. Doch Hundesport lastet dieses Power-Paket aus, und mit oder ohne Hilfe eines erfahrenen Trainers lassen sich in den Sporttauf Gehorsamselemente einbauen, die der kluge Hund abspeichert. Mit zwei, drei Jahren sollte auch der eigenwilligste Husky die wichtigsten Regeln, wie Kommen auf Ruf oder Pfiff und Beute herausgeben, kennen und befolgen – seinen Menschen zuliebe. Die liebt der sonst so unabhängige Husky abgöttisch. Wie er überhaupt ein Menschenfreund ist.

Denn auch das ist Erbe seiner Vorfahren. Die waren auf die Menschen angewiesen. Und umgekehrt.

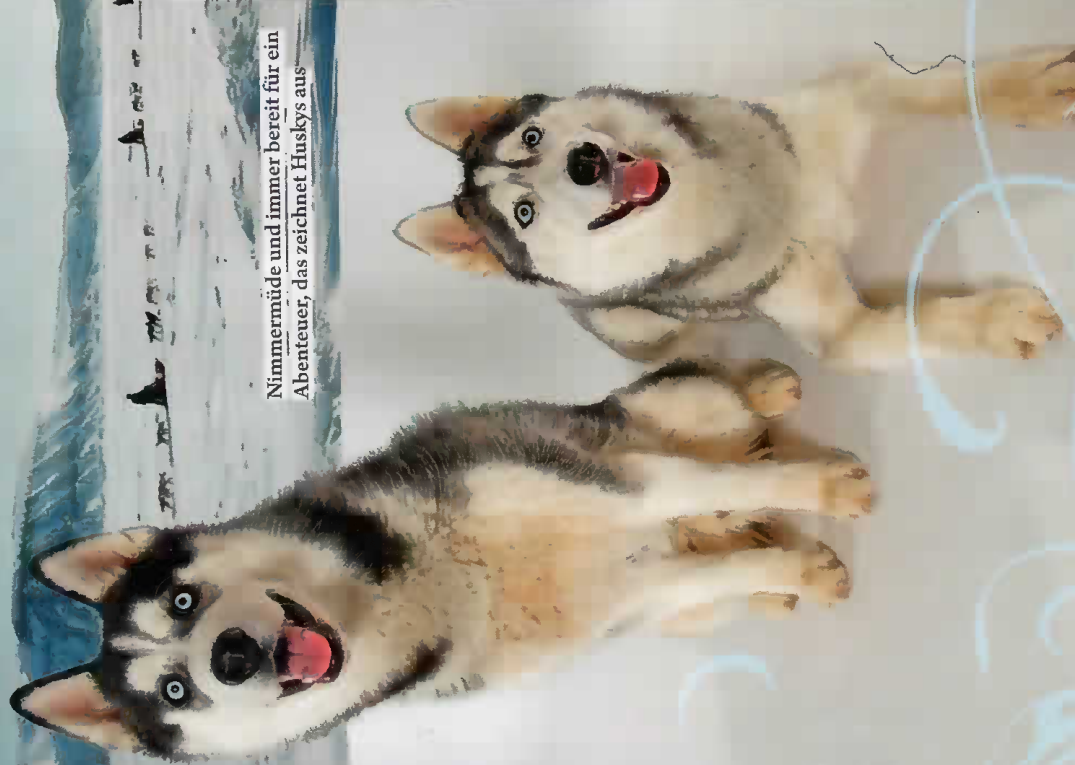
Ursula Birr

Das Fell kann alle haben, auch Rot und Schwarz



HISTORY.....

Die Vorfahren des heutigen Siberian Huskys stammen aus dem ostsibirischen Bergland. Von dort brachte ein Pelzhändler einige Tiere nach Alaska, wo sie bei Schlittenhunderennen für Furore sorgten. In Alaska begann Anfang des 19. Jahrhunderts die planmäßige Husky-Zucht. Als Alaskan Huskys und andere Mischlinge zunehmend vor die Schlitten gespannt wurden, folgten die zweite Karriere des Huskys als Modelhund, in den USA, später auch in Europa, und die Aufteilung von Schönheits- und Leistungszucht. Der große Boom ist vorüber, Huskys heute sind Hunde für ihre wahren Fans.



Nimmermüde und immer bereit für ein Abenteuer, das zeichnet Huskys aus

ZÜCHTER-ADRESSEN.....



Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH)
Westfalendamm 174, 44141
Dortmund, Tel.: 0231 565000,
www.vdh.de • Österreichischer Kynologenverband (OEKV) Siegfried-Marcus-Str. 7, A-2362
Biedermannsdorf, Tel.: +43
(0)2236 710667, www.oekv.at • Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) Brunnmattstr. 24,
CH-3007 Bern, Tel.: +41
(0)31 3066262, www.skg.ch •
Nothilfen: www.polarhundehilfe.com, www.husky-in-not.de, www.nordische-in-not.de

ALTERNATIVEN.....

Sie haben sich in das Aussehen oder den besonderen Charakter der Sibirischen Huskys verliebt, trauen sich diesen Power-Dog aber nicht zu? Hier sind unsere Vorschläge für Rassen, die etwas leichter zu halten sind.

ALASKAN MALAMUTE

Größer und schwerer als der Siberian, aber nicht ganz so energiegelad. Allerdings brauchen sie auch viel Bewegung und sind, weil sie enorme Kraft haben, genauso schwer zu erziehen. Achtung: Jagdtrieb!



SHIBA INU

Der kleine Japaner (um 40 cm) mit dem großen Selbstbewusstsein braucht weder einen Schlitten noch die 20-Kilometer tour neben dem Rad. Als eigenbrötlerischer ernster Hund muss er gut sozialisiert werden und als Welpen viel Kontakt zu anderen Hunden haben. Bei der Erziehung zählt wie beim Sibirer Abwechslung. Shibas sind Schmuser und Menschenfreunde, aber auch fanatische Jäger.



SCHWEIZER WEISSER SCHÄFERHUND

Genauso bildschön, aber von ganz anderem Charakter als der Siberian Husky. Der Weiße ist zwar ein anspruchsvoller Mitarbeiter, aber er ist lernwillig und setzt mehr auf Gehorsam als auf Austesten seines Halters und Sturheit. Der Jagdtrieb hält sich in normalen Grenzen. Pflegeleichter, weil er nicht so haart.



Echtpelz: das Doppelfell mit dichter weicher Unterwolle und mittellangem Deckhaar



OTOS: 123rf.com/SaphireHU, ta/media (2)
stockphoto.com/SaphireHU, ta/media (2)